

Wanderung „Auf den Spuren Bonifatius“

Die Überführung des Leichnams des heiligen Bonifatius von Mainz nach Fulda führte auch durch Flörsheimer Gemarkung. 1250 Jahre nach dem Tod des Bischofs der Deutschen wurde 2004 die Bonifatius-Route offiziell eröffnet. Die Kolpingfamilie Flörsheim bietet am **Samstag, 06. September 2008**, die Möglichkeit die Etappe von Hochheim nach Kriftel gemeinsam zurückzulegen. Die Tour steht unter der Leitung von Frau Berthilde Enders, Wicker. Teilnehmer aus Flörsheim treffen sich um 09.05 Uhr am Flörsheimer Bahnhof zur gemeinsamen S-Bahn Fahrt nach Hochheim. Dort startet die Tour offiziell um 09.15 Uhr und führt durch die Weinberge zur Kirche Peter und Paul, mit den berühmten Deckenfresken von Johann Baptist Enderle. Erste Station auf Flörsheimer Gemarkung wird die St. Anna-Kapelle oberhalb der Wiesenmühle sein (voraussichtliche Ankunftszeit gegen 10.45 Uhr). Bei einer kurzen Pause wird Bonifatiuswein vom Weingut Schreiber ausgeschenkt. Anschließend führt der Weg vorbei an der Kriegergedächtniskapelle, der Flörsheimer Warte, dem Tor zum Rheingau zur Wickerer Pfarrkirche St. Katharina. Über den Panoramaweg gelangt die Pilgergruppe nach Bad Weilbach und zur Gemeinde Maria Himmelfahrt in Weilbach, wo eine Mittagsrast geplant ist. Die Teilnehmer werden gebeten, ihren Proviant selbst mitzubringen. Frisch gestärkt geht es über Hattersheim, dem Schwarzbach entlang, bis nach Kriftel. Dort befindet sich eine zu Ehren des hl. Bonifatius geweihte Kapelle. Schlussstation wird gegen 16.00 Uhr die Pfarrkirche St. Vitus in Kriftel sein. "Pilgern ist wieder modern geworden, es ermöglicht eine Form der Rückbesinnung auf den christlichen Glauben. Aber auch Wanderer und Suchende - ohne religiösem Hintergrund-, Individualisten und der Wunsch nach Gleichgesinnten motiviert die heutige Pilgerschar", meint Vorstandsmitglied Reinhard Kohl. Da der Rücktransport von der Kolpingfamilie Flörsheim organisiert wird, werden Interessenten um eine kurze Anmeldung bis zum 03. September bei Kohl, Tel. 06145-53329, gebeten.

"Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela hießen im Mittelalter ist größten Pilgerziele der Christenheit. Wer sich beispielsweise die Europakarten mit den verschiedenen Pilgerwegen zum Grab des Apostel Jakobus in der spanischen Provinz Calicien anschaut, erkennt ein Netz von feinsten Verästelungen und starken Hauptwegen", sagte Vorstandsmitglied Reinhard Kohl. Pilgern im Mittelalter war äußerst beschwerlich und mit vielfältigen Strapazen verbunden. Die Pilger erhofften sich Heil und Erlösung. Seit 2004 ist ein neuer Pilgerweg hinzugekommen. Bonifatius, ein Missionar aus der englischen Grafschaft Wessex kam 719 nach Hessen und Thüringen, die unter fränkischer Herrschaft standen. Dort wollte er das Wort Gottes verkünden und die Verbreitung des Christentums erwirken. Hierzu unternahm er auch drei Reisen nach Rom, um mit päpstlichen Vollmachten ausgestattet, die Bistümer im Lande neu zu ordnen. So erhielt Bonifatius den Ehrentitel "Bischof der Deutschen" und ist somit eine herausragende Persönlichkeit der Geschichte, die das kulturelle und religiösen Erbe in unserer Heimat mitprägte. Er starb, hochbetagt, im Jahr 754 bei einer Missionsreise im friesischen Dokkum den Märtyrertod. Sein Leichnam wurde nach Mainz gebracht, wo er seit 746 als Bischof wirkte. Grabstätte sollte jedoch Fulda werden. Dort wurde auf seinen Wunsch hin im Jahre 744 ein Kloster gegründet. Der Trauerzug geriet zu einem Triumphzug. Entlang der Strecke Mainz - Fulda säumten

tausende von Menschen den Weg. Zu Ehren des Ereignisses wurden kirchliche Klöster mit zahlreichen Schenkungen bedacht und an manchen Orten wurden neue Baudenkmähler in Form von Kirchen, Brunnen und Gedenksteine errichtet.

Die Motivation in ein fremdes Land zu ziehen, zog Bonifatius aus seiner Frömmigkeit und dem Streben nach dem Ideal der irdischen Heimatlosigkeit. So konnte er seinem Lebensziel der ewigen Pilgerschaft durch Mission in der Fremde gerecht werden.

Sein Gedenktag ist sein Todestag, der 5. Juni

Er ist Patron des Bistums Fulda und Schutzpatron der Bierbrauer und Schneider

Das nach ihm benannte Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken ist von der

Deutschen Bischofskonferenz mit der Förderung der Diaspora-Seelsorge

beauftragt. In 2007 wurden Euro 4,8 Mio. Fördermittel in Projekte in Deutschland,

Nordeuropa und dem Baltikum, also Regionen mit einem Anteil der Christen von

teilweise nur 5% der Gesamtbevölkerung.

Über seinem Grab in Fulda findet die jährliche Herbsttagung der Deutschen

Bischofskonferenz statt.

weitere Informationen auf www.bonifatius-route.de